



## TÄBRISER KÜNSTLER AM HOFE DER OSMANISCHEN SULTANE IN ISTANBUL.

OKTAY ASLANAPA

Es ist häufig behauptet worden, dass die grosse Entwicklung innerhalb der osmanischen Kunst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in erster Linie auf persische Künstler, welche Selim I. aus Täbris mitgebracht hatte, zurückzuführen sei. Es sei mir gestattet, an dieser Stelle auf diese Frage einzugehen. Auf Grund der im Archiv des Topkapı Serail aufbewahrten sogenannten Künstler-Hefte (ehli hiref defterleri) können wir genau sagen, welche und wieviele Künstler damals aus Täbris nach Istanbul gekommen sind. Unter diesen Dokumenten sind neben zusammengebundenen Heften auch einzelne lose Blätter zu verstehen. Auf einem solchen Blatte, welches unter der Archiv Nr. 9784 aufbewahrt wird, findet sich eine Liste mit den Namen der Meister, welche aus Täbris stammen. Es sind im ganzen 38 Meister aufgeführt. Neben anderen Kunstgebieten nimmt die Malerei den grössten Platz ein. So werden 16 Maler erwähnt. Unter diesen werden drei als musavvir und die übrigen als nakkasch bezeichnet. Die Namen sind: Schach Mehmet, Abd el Gani, Derwisch beg, Scheyhan, Alâeddin, Mansur beg, Scheyh Kemal, Ali beg, Achi beg, Abd el Chalik, Mirza beg, Nazar, Abd el Fettah, Mir Aka, Scheref, Ali kuli.

2 Fliesenschnitzer: kâşitraş genannt: Abd el Razzak, Burhan  
1 Teppichknüpfer (?): halıcı: Mahmut.

3 Goldarbeiter: zerker: Sultan Kuli, Derwisch Mehmet, Hodja Kilan.

4 Musiker, darunter 2 Flötenspieler (nayci, neyzen), 1 Saitenspieler (kanuncu), 1 Trommelspieler (dayreci)

Andere Täbriser werden beschrieben als:

Schreiber (kâtip), Glasmacher (camcı), Parfümmacher (miskker), Pelzmacher, Köfte-macher (köfte ist ein aus Hackfleisch gemachtes Klösschen) usw.

Diese lassen sich natürlich nicht unter die Künstler einreihen. Am Ende des Blattes ist zu lesen, dass die 38 Meister noch 23 Söhne hatten, welche ebenfalls als Meister galten.

Auf diesem beschriebenen Blatt findet sich leider kein Datum. Aus verschiedenen Erwägungen lässt sich mit Sicherheit annehmen, dass es sich bei dieser Liste um diejenigen Männer handelt, welche Sultan Selim I. aus Täbris nach Istanbul mitbrachte.

Die Eroberung von Täbris fand, wie bekannt, im Jahre 922 h. (1514 A. D.) statt. Aber auch schon vor und nach dieser Zeit sind Meister aus Täbris und Persien nach Anatolien und Istanbul gekommen. So hatten zum Beispiel schon unter den Rum Seldschuken persische Künstler eine bedeutende Rolle gespielt. Auf diese Frage kann ich aber nicht im einzelnen eingehen.

In einem anderen Heft vom Jahre 932 h. (1525 M), welches die Archiv Nr. D. 9706/5804 trägt, ist die genaue Anzahl der Meister der verschiedenen Kunstgebiete und die der Lehrlinge im Serail angegeben, einschliesslich des Ortes, woher sie kamen. Auch hier finden wir einige Meister, welche aus Täbris und anderen persischen Städten stammen, z. B. der Fliesenmacher (kâşigiran) Habip aus Täbris, eingetragen unter Recep 929 h., mit dem Vermerk, dass der Künstler schon vor dieser Zeit in Istanbul sein Gehalt vom Serail erhalten hatte. Darunter sind die Namen von 11 seiner Lehrlinge aus den verschiedensten Ländern und Städten aufgeführt, z. B. ein gewisser Ali aus Persien, der 930 h. eingetreten ist; Bali aus Bosnien, Timurhan Iskender aus Trapezunt, Hüseyin aus Skolpje, Mustafa aus Pisispe, Mustafa aus Nevrekop, Ahmet aus Drama.

Ausserdem werden noch 29 Malereimeister mit 12 Lehrlingen genannt, nämlich: der Maler Schahkkulu aus Täbris, der sich zunächst in Amasya, später in Istanbul aufhielt.

Hasan b. Mahmut, dessen Vater schon unter Bayazid I. im Serail gearbeitet hatte. Hüseyin Rumî und Kâsım Isfehani, welche aus Täbris über Amasya nach Istanbul im Jahre 929 h. gekommen sind.

Haci Bey aus Täbris,

Mehmet b. Abdurrahmen, dessen Vater als persischer Meister unter Selim I. im Seraildienst eingestellt war.

Hüseyin, der Sohn des persischen Meister Ressim Hussam, welcher nach dem Tode seines Vaters im Jahre 930 im Serail aufgenommen wurde.

Eine Übersicht zeigt, dass in erster Linie Maler aus Täbris und anderen persischen Städten gekommen sind; mit anderen Worten, die Perser vertraten ein Kunstgebiet, in welchem es die Osmanen seit Mehmet d. Eroberer nicht weit gebracht hatten. Demgegenüber finden wir unter den Täbriser Künstlern keinen Baumeister, keinen Fliesenmacher von Bedeutung, keine Weber und keinen Schriftkünstler. Ein einziger Teppichmacher (halıcı) ist flüchtig erwähnt, wobei wir nicht einmal genau sagen können, ob es sich um einen Teppichknüpfer oder einen Teppichverkäufer gehandelt hat; so müssen wir feststellen, dass er keinerlei Einfluss auf die türkische Teppichkunst ausgeübt hat; denn wir kennen keinerlei Beziehung zwischen türkischer und persischer Teppiche dieser Zeit der Safawiden.

Wir sehen also, dass die persischen, insbesondere die Täbriser Künstler am osmanischen Hofe nur eine geringe Rolle gespielt haben, eine Rolle, welche eher bescheiden und symbolisch zu nennen ist.

Istanbul

Oktay ASLANAPA